Changemaker, Zürich und Bern

# Ethik küsst Ästhetik

Changemaker, das ist ein ambitioniertes Shop-Konzept, das letzten November in Zürich und Anfang Dezember 2010 in Bern gestartet ist. Den gemeinsamen Nenner bildet ein einzigartiges Sortiment in den Bereichen Wohnen, Fashion, Schmuck und Elektronik. Dazu gehört auch ein bewusster Umgang mit Mensch, Umwelt und Ressourcen. Peter Wäch

Unser Konsumbedürfnis verändert sich stetig, und es ist ein verstärktes Bedürfnis zu erkennen nach mehr Sinn und Nachhaltigkeit bei den Dingen, die wir fürs tägliche Leben brauchen und mit denen wir unseren Alltag verschönern. Begriffe wie Fairtrade, Ethno oder Öko machen zwar schon länger die Runde, führen aber bis dato eher ein Nischendasein. Dinge verändern (change) und entsprechende Ideen auch umsetzen (make), das hat sich das Team von Changemaker um Inhaber Gerhard Friesacher zum Ziel gesetzt. Und verändern, das bedeutet in diesem Fall auch modernisieren, mit der Zeit gehen. Geschäftsführerin Susanne Schmid erläutert dies wie folgt: «Fairtrade und Öko hat für viele Leute immer noch den etwas alternativen Touch von «Kupfer, Wolle, Bast».

## Mensch und Umwelt stehen bei uns im Zentrum

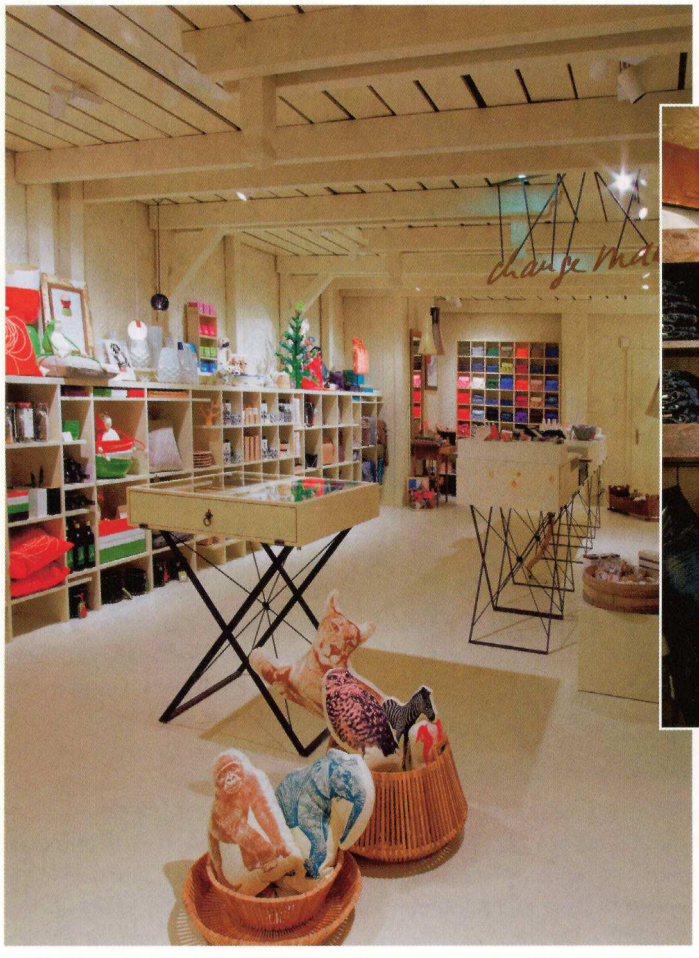
Damit meint die Fachfrau jene Produkte, die zwar aus fairem Handel stammen und aus natürlichen Rohstoffen hergestellt werden, sich aber mit dem heutigen Verständnis von Wohnen und Bekleiden nicht unbedingt vereinbaren lassen. Hier setzt Changemaker neue, junge und frische Akzente. Oder mit anderen Worten: Der «Change» macht Öko salonfähig! «Mensch und Umwelt stehen bei uns im Zentrum. Wir sind aber nicht ideologisch getrieben, sondern vielmehr von der nötigen Wirtschaftlichkeit unserer Zeit.» Changemaker vereint jahrhundertealte Handwerkstraditionen mit modernem Design! Wer sich in den Läden in Zürich oder Bern umsieht, hat vielmehr den Eindruck, in einer trendigen Wohnboutique gelandet zu sein, als in einem Shop, der sich unter anderem für den fairen Handel einsetzt. Susanne Schmid hält aber unmissverständlich fest: «Wir setzen uns bewusst mit dem gesamten Wertschöpfungsprozess unserer Produkte auseinander und achten im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten sorgsam auf die soziale und ökologische Verträglichkeit!» Ein Potential, das in dieser Kombination noch nicht ausgeschöpft wurde und nun mit dem Changemaker-Konzept eine neue Dimension von Chic und Wertigkeit einläutet.

## Shoppen ohne schlechtes Gewissen

Bei Changemaker besitzt jedes Produkt seine eigene Geschichte und der Kunde hat die Gewissheit, dass sich alles mit rechten Dingen zugetragen hat. Die Geschichte beginnt bei den jeweiligen Designern und deren Passion für das Sinnvolle. Sie handelt von fair entlöhnten Arbeiterinnen und Arbeitern und von Kleinmanufakturen, die ihre Verantwortung gegenüber Umwelt und Natur ernst nehmen. Die Geschichte endet schliesslich bei Menschen, die bei ihrem Einkauf auf Fairness und ihr «grünes Gewissen» achten. Das Angebot bei Changemaker erstreckt sich über die Bereiche Wohnen, Fashion, Schmuck und Elektronik. Damit jede Eigenschaft eines Produkts klar ersichtlich ist, wurde das gesamte Sortiment in sieben Gruppen unterteilt: Organic, Fair & Social, Recycling, Swiss-Made, Handmade, Eco-Friendly sowie Energy-Efficient weisen darauf hin, von wem, wie, wo und mit welchen Mitteln eine Ware entstanden ist. Spannend ist die Herkunft oder Verarbeitungsweise der Produkte allemal.

## Produkte von Frauen für Frauen

Im Bereich Fashion bietet Changemaker beispielsweise eine kleine Auswahl an Jeans. Es handelt sich dabei um die holländische Marke Kuyichi, eine Organic Denim, die aus Bio-Baum-



Changemaker versteht sich als Plattform für ein einzigartiges Sortiment, dessen gemeinsamer Nenner der Anspruch auf Zeitgeist, Qualität und einen bewussten Umgang mit Mensch, Umwelt und Ressourcen ist.

wolle, Hanf oder Leinen hergestellt wird. Mittels einer Track-&-Trace-Nummer lässt sich der Herstellungsweg dieser Hose exakt weiterverfolgen. Susanne Schmid, die schon als Einkäuferin eines grossen Schweizer Warenhauses weltweit unterwegs war, geht auch für Changemaker weiterhin auf Reisen in Entwicklungsländern. In Nepal besucht sie regelmässig ein Textilprojekt, bei dem die alten Handwerkstraditionen dem westlichen Bedürfnis nach Modernität angepasst werden. Im dortigen Frauenhaus lernen die Frauen also nicht nur die Kunst des Webens, sondern machen gleichzeitig einen wichtigen Schritt in die Selbständigkeit. Geradezu witzig hingegen ist die Verwandlung von der alten Turnhallenmatte oder dem ledernen Springbock in eine chice Handtasche. Zirkeltraining nennt sich die Umsetzung dieser Idee. Hinter Latonkinoise à Paris wiederum steckt eine französische Schmuck-Designerin, die die notwendigen Utensilien auf Flohmärkten zusammenträgt und daraus wunderschöne – und individuelle – Pretiosen zaubert. Modeschmuck aus Messing bezieht Changemaker aus Indien, silberne Kostbarkeiten aus Peru oder Afrika.

## Modernes Design mit nachhaltiger Qualität

Da das Unternehmen klar kommerziell ausgerichtet ist und mit seinem Konzept von modernem Design und nachhaltiger Qualität auch die breite Masse ansprechen will, denkt man bereits an Expansion. Susanne Schmid antwortet auf die Frage, ob noch mehr Läden in der Schweiz geplant sind: «Ja, wir werden in den nächsten Jahren noch weitere Läden in grösseren Städten der Deutschschweiz eröffnen!» Hier lässt sich noch hinzufügen: Making more Change? Yes, they can! ■